

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4
Die Fingergeschicklichkeit .....	4
Wie dieses Buch entstand .....	4
Integration und Inklusion .....	5
Gestalten mit Papier .....	5
Fingerspiele .....	5
Anregungen und Tipps für den Unterricht .....	5
Anregungen und Tipps zu den Materialien .....	6
Techniken – kurz erklärt .....	8
Fachbegriffe – kurz erklärt .....	9
<b>Praktische Übungen und Projekte</b>	
<b>1 Fingerspiele</b> .....	<b>10</b>
<b>2 Vorbereitung: einfache Schneidearbeiten</b> .....	<b>14</b>
<b>3 Bastel-Projekte</b> .....	<b>15</b>
3.1 Schneiden .....	15
Der Spiralschnitt .....	15
Der Mehrfachschnitt .....	18
Der Trennschnitt .....	23
Der Klappschnitt .....	24
Der Faltschnitt .....	26
Der Silhouetten- und Scherenschnitt.....	28
3.2 Reißen .....	30
3.3 Schneiden, Falten, Rollen & Co. ....	35
<b>4 Preisgekrönte Projekte – zum Nachgestalten empfohlen</b> .....	<b>56</b>
4.1 Riesen-Briefmarke: Auf eigenen Füßen stehen .....	57
4.2 Das Handwerker-Rad .....	58
4.3 Der Eulenbaum .....	59
<b>Anhang</b>	
<b>Schablonen</b> .....	<b>60</b>
BLATT 1: Katze .....	60
BLATT 2: Schlangenkopf, Drache .....	61
BLATT 3: Eule, Wolke .....	62
BLATT 4: Fisch .....	63
BLATT 5: Schmetterling, Herz .....	64
BLATT 6: Tast-Objekte .....	65
BLATT 7: Eier .....	66
BLATT 8: Sonnenschutz .....	67
BLATT 9: Finger-Elefant, Rentier .....	68
BLATT 10: Lauf-Clown .....	69
BLATT 11: Zootiere .....	70
BLATT 12: Weihnachtsmaus, Tüte .....	71
BLATT 13: Fold-Zelt .....	72
BLATT 14: Rund-Zelt .....	73
BLATT 15: Vogel-Baum .....	74
BLATT 16: Kinder .....	75
BLATT 17: Handwerker, Textrahmen .....	76
<b>Urkunde</b> .....	<b>77</b>



### Die Fingergeschicklichkeit

Immer wieder habe ich beobachtet, dass die feinmotorischen Fertigkeiten bei vielen Kindern in der 1. und 2. Klasse nicht genügend ausgebildet sind. Ob beim Malen, Schneiden, Kleben, Falten oder Schreiben – die Hände führen das „Handwerkszeug“ ungeübt und unsicher, und die Ergebnisse sind oft enttäuschend. Immer wieder höre ich Kommentare wie: „Ich bin ungeschickt.“ „Das ist mir zu schwer.“ „Ich kann das nicht.“ „Kunst ist doof.“

Doch Fingergeschicklichkeit ist eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen der Kulturtechnik „Schreiben“. Das Trainieren der Fingerfertigkeit schult die Auge-Hand-Koordination – unverzichtbar für alle manuellen Tätigkeiten wie Schuhe zubinden, einen Reißverschluss zuziehen, am PC schreiben, Werkzeuge benutzen.

Um Kinder zum lustbetonten Trainieren der Fingergeschicklichkeit anzuregen, bedarf es einiger Tipps und Tricks:

- ☺ Für die Motivation der Kinder ist es wichtig, selbst von der Aufgabe begeistert zu sein, nur so kann die eigene Motivation auf die Schüler überspringen.
- ☺ Ein spannender Name für die zu bewältigende Aufgabe trägt zur Motivation bei.
- ☺ Das Anbieten von Gestaltungsfreiräumen schafft eine positive Einstellung zur Aufgabe. So fanden es meine Schüler besonders toll, wenn sie im Rahmen des Lehrplans an der Auswahl der Angebote beteiligt wurden und mitentscheiden durften. So ganz nebenbei erfuhren sie bei der Abstimmung etwas über Demokratie, lernten sich ein- und unterzuordnen, Meinungen zu hinterfragen und zu akzeptieren.
- ☺ Kleine Ausstellungen der fertigen Arbeiten sorgen dafür, dass die Kinder das Einzigartige an ihrer Arbeit sehen, neue Anregungen erhalten und stolz auf ihr Werk sind.
- ☺ Wichtig: Die Lehrkraft sollte die Bastelarbeit zuvor selbst erproben, um sie optimal vermitteln zu können.

### Wie dieses Buch entstand

Die Ideen zu diesem Buch stammen aus über vierzig Jahren Unterrichtspraxis im In- und Ausland. Dazu beigetragen haben zum Beispiel Hauptschüler, die in meiner Klasse ein Praktikum absolvierten und sich dabei als sehr engagiert und kreativ zeigten. Die Grundschüler waren hell auf begeistert von den Ideen der Großen und fühlten sich durch deren Aufgaben herausgefordert, selbst eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Eltern der Schüler, aber auch Kollegen brachten ihre Erfahrungsschätze in den Unterricht mit ein: in Elternkursen, im Kindergottesdienst und in ehrenamtlichen Einsätzen. Auch größere Geschwister der Schüler ließen sich durch meine Sammelfreude anstecken und steuerten zu dem Ideen-Fundus bei. So entwickelte sich nach und nach eine reichhaltige Sammlung an motivierenden und kreativen Bastelarbeiten. Ich bin über die Ergebnisse sehr glücklich. Sie sind in dieses Buch eingeflossen. Alle Anregungen hätten allerdings den Rahmen gesprengt.

Das Resultat: ein Buch aus der Praxis – für die Praxis.

In meiner Klasse gab es während der Sammelphase zwei Wochenstunden Kunstunterricht. Dieser Tatsache und dem Einfallsreichtum der Schüler ist es zu verdanken, dass wir an zahlreichen Wettbewerben zum Thema Gemeinschaftsarbeiten im Kunstunterricht teilnehmen konnten und mit vielen Preisen bedacht wurden.

### Integration und Inklusion

Ob Hochbegabte, Kinder mit Behinderungen, besonderem Förderbedarf oder mit nichtdeutscher Muttersprache – im Fach Kunst stehen die Chancen für alle gut. Gefragt sind hier Fantasie, Mut etwas Ungewöhnliches umzusetzen, Fingerfertigkeit und der geschickte Umgang mit dem entsprechenden Handwerkzeug. Ein Kind formulierte es einmal so: „Ich bin zwar im Lernen nicht so super, aber ich habe tolle Ideen in Kunst und Sport.“

Nach jedem Unterrichtsblock werden alle entstandenen Arbeiten ausgestellt, besprochen und mit weiterführenden Tipps angereichert. Zum Schuljahresende krönt eine Abschlussausstellung diesen Unterrichtsbereich. Besonders gut eignen sich dafür Objekte, die in Gemeinschaftsarbeit entstanden sind. „Gemeinsam sind wir stark und unschlagbar“ formulierte ein sechsjähriges Kind treffend.

### Gestalten mit Papier

Eigenständiges Erproben und Umsetzen von fantasievollen Ideen gelingt mit Papier auf jede erdenkliche Weise.

Papier ist für mich ein besonders reizvolles Medium. Man kann es falten, zerknüllen, rollen, einschneiden, zerschneiden, wieder zusammenfügen, aus der Flächigkeit in plastische Formen bringen. Papier kann durch Luft bewegt werden: als Mobile oder Papierflieger.

Aber Papier speichert auch unsere Ideen und lässt Gedanken lebendig werden.

### Fingerspiele

Fingerspiele machen auch Kindern im Grundschulalter noch viel Spaß. Sie sind aktivierend und lustbetont und bringen Bewegung in den Unterricht (und die Finger). Die Schüler erkunden dabei rhythmisch Sprache, sie erfahren Sprache durch feinmotorische Bewegungsabläufe mit ihren Sinnen. Auch Kinder mit Sprech- oder Sprachproblemen überwinden bei den meist gereimten Fingerspielen ihre Hemmungen und damit ihr Stottern oder Stammeln.

Nebenbei erweitern die Kinder ihren Wortschatz.

Die hier abgedruckten Fingerspiele sind im Unterrichtsalltag mit den Kindern entstanden.

### Anregungen und Tipps für den Unterricht

#### Schablonen einsetzen

Schablonen sind hilfreich, wenn die ganze Klasse an einem Thema mitgestaltet. So wird ein ansprechendes Ergebnis garantiert, da nicht jeder Schüler seine eigene Form herstellt – in unterschiedlicher Größe und Gestalt.

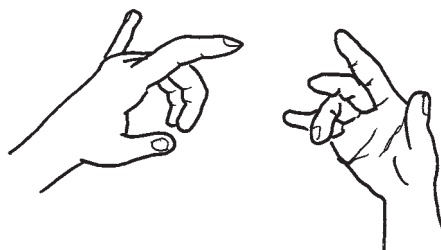
Ich habe Schablonen allerdings auch immer als Anregung zum eigenen experimentellen Tun verstanden. Geübte Kinder zeichnen ihre Entwürfe auf Karton und schneiden diese zum Vervielfältigen aus. So können auch andere Schüler problemlos auf diese Schablonen zurückgreifen.

Schülern, die unsicher sind, geben Schablonen jedoch Sicherheit und ermöglichen ein Ergebnis, auf das sie am Ende voller Stolz blicken.

Als Material für wiederverwendbare Schablonen eignen sich die Rückseiten von Zeichenblocks und Kalendern sowie Verpackungsmaterial.

Auf Kreisschablonen wurde in diesem Buch bewusst verzichtet, da die Kinder stattdessen Gläser oder Teller verwenden können.

## Partner-Spiele



### Fünf Finger

Fünf Finger, gar nicht dumm,  
sie tanzen rundherum.  
Der Daumen heißt Schrumm-schrumm.  
Der Zeigefinger lacht sich krumm.  
Der Mittelfinger verbeugt sich stumm.  
Der Ringfinger tippt plum-plum.  
Und der Kleine kitzelt dich wie dumm.

*Fünf Finger zeigen.  
Fünf Finger tanzen auf und nieder, rundherum.  
Partnerdaumen und eigener Daumen spielen zusammen.  
Zeigefinger wackelt auf und nieder.  
Mittelfinger verbeugt sich steif.  
Ringfinger tippt auf Tisch.  
Der kleine Finger läuft kitzelnd über Arme, Kopf und Hals des Partners.*

### Das Spinnentier

Das Spinnentier, das Spinnentier,  
was will es denn bloß heut von dir?  
Es will dich zwicken,  
es will dich zwacken,  
es will dich necken,  
es will sich verstecken,  
es will sich drehen,  
es will über den Arm gehen,  
es will deine Nase kitzeln –  
und verschwindet unter deiner Armitze.

*Jede Spielhand hat fünf Spinnenbeine.  
Die Krabbelbeine machen Bewegungen:  
jemanden zärtlich zwicken,  
jemanden die Haare zerzausen,  
dicht vor dem Gesicht herumhampeln,  
unter dem Pulli, hinter Rücken verstecken,  
drehen, tanzen, zappeln,  
den Partnerarm hinaufkrabbeln,  
die Partnernase berühren, antippen,  
unter der Achsel verschwinden lassen.*

### Zehn kleine Fingerlein

Zehn kleine Fingerlein  
wollen heute übermütig sein.  
Sie krispeln und kraspeln,  
sie schlipseln und schlapseln,  
mal rauf und mal runter,  
sie treiben's immer bunter:  
von den Fußspitze  
hinauf zur Nasenspitze,  
ganz langsam, jetzt ganz schnell  
und rundherum wie ein Karussell!

*Mit zehn Fingern zuerst ganz langsam  
dem Partner über die Beine krabbeln,  
dann immer schneller werdend über die Arme bis  
zur Kitzel-Attacke an Bauch, Rücken usw.,  
schnell über den Arm  
hinauf und hinunter,  
von der Fußspitze über das Partnerbein hinauf,  
über die Nase bis zur Stirn.  
Dann langsam oder schnell in beliebiger Reihenfolge,  
bis alles in Quietschen und Lachen endet.*

### Streit-Hände (auch in der Kleingruppe zum Dosieren des Krafteinsatzes)

Wer macht Quatsch?  
Wer verbreitet Tratsch?  
Wer ärgert mich denn da?  
Deine Hand, das ist nicht wahr!  
Deine Hand ist auch nicht fair,  
jetzt schlagen sie sich sogar sehr.  
Oh weh, wie das klatscht!  
Oje wie das patscht!  
Jetzt ist genug, ich mag nicht mehr,  
lass uns friedlich sein, bitte sehr!  
Wir wollen uns vertragen  
und uns nie wieder schlagen.

*Partnerhände machen Quatsch,  
sie verschlingen sich ineinander,  
sie schubsen sich gegenseitig weg,  
eine Hand droht der anderen Hand,  
sie beginnen sich leicht zu schlagen,  
klatschen gegenseitig in die Hände.  
Eine Hand verschwindet beleidigt,  
die andere Hand verschwindet beleidigt.  
Eine Hand kommt hervor,  
die andere Hand kommt hervor,  
sie geben sich die Hände  
und streicheln sich gegenseitig die Handrücken.*

### Klassenspiele (Pantomime)

#### Unsere Hände, welch ein Glück

Unsere Hände – schaut wie geschickt! Was die alles können, welch ein Glück!

Sie können gleichzeitig etwas rechts und links machen. Wenn sie uns kitzeln, müssen wir lachen.

Sie können Haare flechten und waschen oder verstecken heimlich etwas in unseren Taschen.

Sie können geschickt die Schuhe binden und sogar den Lichtschalter im Dunkeln finden.

Sie malen bunte Bilder, können Briefe schreiben und am Abend müde die Augen reiben.

Sie schneiden mit der Schere kreuz und quer – das fällt unseren Händen gar nicht schwer!

Sie können basteln, kleben, weben, Limonade einschenken, dem Baby den leckeren Brei geben.

Sie können sich gut hinter dem Rücken verstecken und blitzschnell dann den Nachbarn necken.

Sie schlagen die Trommel laut und geschickt, spielen Geige und Flöte – die Eltern sind entzückt.

Sie können sich streiten oder Frieden schließen, sich bedanken oder die Pizza genießen.

Sie sind immer bei uns, was sind sie geschickt: unsere Hände, unser bestes Stück!

#### Lied der Hände

Meine Finger, meine Finger, sind gar lustig kleine Dinger. Fünf hab ich an jeder Hand.

1. Sie können klatschen: klapp – klapp – klapp, klapp – klapp – klapp!
2. Sie können zappeln: schlipp – schlapp – schlupp, schlipp – schlapp – schlupp!
3. Sie können tanzen: eins – zwei – drei, eins – zwei – drei!
4. Sie können klopfen: poch – poch – poch, poch – poch – poch!
5. Sie können mahnen: du – du – du, du – du – du!
6. Sie können schneiden: schnipp – schnipp – schnapp, schnipp – schnipp – schnapp!
7. Sie können zwicken: Lass das sein, lass das sein!
8. Sie können schimpfen: Nein – nein – nein, nein – nein – nein!
9. Sie können winken: Komm herein, komm herein!
10. Sie können patschen: pitsch – patsch – putsch, pitsch – patsch – putsch!
11. Sie können schreiben: O wie fein, o wie fein!

#### Tipp:

- ☺ Die Schüler denken sich die dazugehörigen Bewegungen und eine Melodie aus. Sie erfinden vielleicht noch weitere Verse. Die Texte prägen sich leicht ein und können einzeln oder in der Gruppe gesprochen und dargestellt werden. Die Klasse ist danach wieder ganz konzentriert. Das Fingerspiel eignet sich auch gut zum Vorspielen (Elternmittag, Fest, Klassenbesuch).

## 2. Vorbereitung: einfache Schneidearbeiten

### Blatt lustvoll zerschneiden (Experimentierphase)

*Wie halte ich die Schere, wie schneide ich, und vor allem, wie halte ich das Papier?*

Hier können die Kinder die Schere ausprobieren ohne eine konkrete Arbeitsvorgabe.

Beobachten Sie die Kinder bei ihrer Tätigkeit und geben Sie bei Bedarf gezielte Tipps oder zeigen Sie, wie es geht. Begründen Sie auch, warum es so am besten geht.

Das richtige Halten des Papiers muss eventuell angeregt werden: Der Daumen liegt oben auf dem Papier, die anderen Finger halten das Papier von unten fest. Jedes Kind erkennt rasch, welche Handhaltung das Schneideergebnis wesentlich verbessert.



### Schnipp-schnapp (Experimentierphase)

Das Papier beliebig in Streifen zerschneiden: diagonal, von der unteren zur oberen Ecke, Ecken abschneiden, Papier kurvig oder gezackt zerschneiden. Ränder ringsherum einschneiden oder Teile herausschneiden.

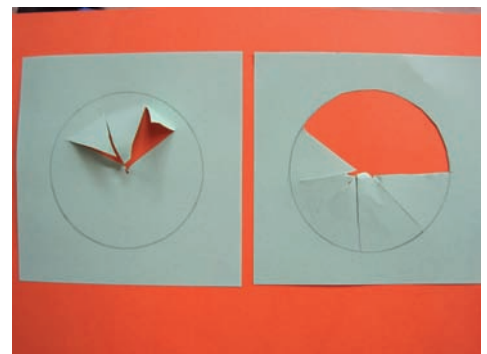
#### Tipp:

☺ Unterschiedliche Papiere, Pappe, Stoff erproben.



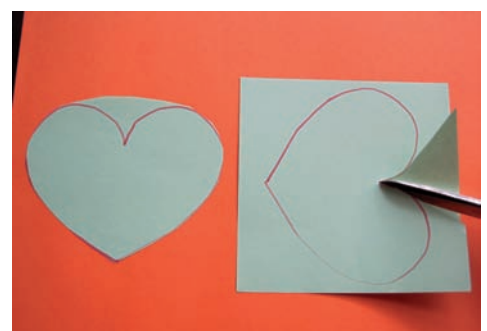
### Wie schneide ich ein Loch in das Papier?

Beispiel: Der Elefant soll ein Fingerloch zum Spielen erhalten. Mit der Scherenspitze (Bleistiftspitze) erst ein Loch hineinbohren. Nun strahlenförmig innerhalb der Lochgröße von innen nach außen schneiden. Dann einen sauberen Kreis herausschneiden.



### Wie komme ich mit der Schere in Winkel?

Eine Herzform hat oben einen sehr spitzigen, engen Winkel. Um beim Ausschneiden nicht das Blatt einzureißen, wird die Schere abgesetzt und von außen nach innen hineingeschnitten. Nun gelingt es spielend, die Form exakt auszuschneiden.



### 3. 1 Schneiden – Der Spiralschnitt

#### Zeitungspapier-Schlange

##### Technik

Schneiden *Spiralschnitt*

##### Schwierigkeit 1

##### Material

Zeitungspapier, Schere, Maßband

##### Und so wird's gemacht

1. Die Kinder schneiden aus einer Zeitungsseite von außen nach innen – ohne abzusetzen – eine ganz lange Spirale.  
Anschließend messen die Kinder, wessen Schlange am längsten ist.

##### Varianten

- ☺ Die Kinder schneiden eine rechteckige „Spirale“.
- ☺ Sie ändern beim Schneiden ständig die Richtung (hin und zurück).
- ☺ Statt zu schneiden reißen die Kinder das Papier.



#### Tanzende Spiralen



##### Technik

Schneiden *Spiralschnitt*

##### Schwierigkeit 1

##### Material

Bunter Pappteller, Klebefilm, Faden, Schere

##### Und so wird's gemacht

1. Die Kinder schneiden in den Pappteller von außen nach innen eine dünne Spirale.
2. Sie befestigen einen Faden mit Klebefilm am Anfang oder am Mittelstück der Spirale und hängen sie über einem Heizkörper frei schwebend auf.

Durch die aufsteigende Wärme tanzt die Spirale in der Luft.





### 3. 3 Schneiden, Falten, Rollen & Co.

#### Papier verformen

##### Technik

Schneiden, Falten, Rollen, Knicken

##### Schwierigkeit 1

##### Material

Farbiges Tonpapier, Schere, Klebstoff, Karton als Untergrund

##### Und so wird's gemacht

1. Die Kinder schneiden aus Tonpapier beliebig lange und breite Streifen zu.
2. Sie formen die Streifen experimentell durch Biegen, Rollen, Kringeln, Falten oder Abknicken zu Schnecken, Brücken oder anderen Gegenständen.
3. Sie kleben die Teile auf Karton.



#### Buchstaben- und Zahlenwürste

##### Technik

Schneiden oder Reißen, Verformen

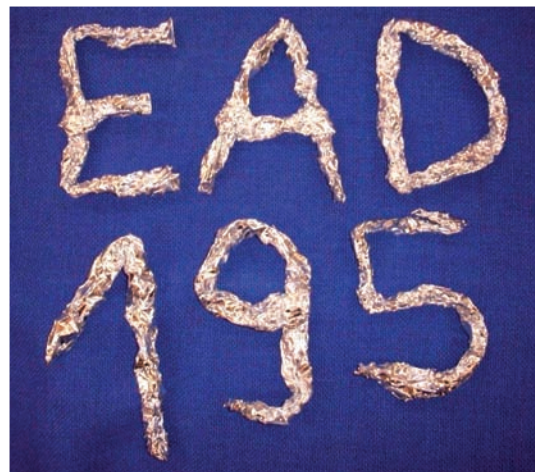
##### Schwierigkeit 1

##### Material

Alufolie, evtl. Schere, Flüssigkleber

##### Und so wird's gemacht

1. Die Kinder schneiden oder reißen die Alufolie in lange Streifen.
2. Sie drücken die Streifen zu Würsten zusammen und formen daraus Buchstaben oder Zahlen. Einige von ihnen müssen evtl. aus mehreren Teilen zusammengesetzt werden, z. B. das große A. Hierbei kleben die Kinder den Mittelsteg an den beiden anderen Teilen fest oder wickeln die Enden fest um die Teile.



##### Tipp

- ☺ Die Buchstaben und Ziffern sind im Nu verformbar und können in der Gruppe zu Wörtern, Sätzen oder kleinen Rechenspielen gelegt werden.

##### Spiel

- ☺ Welches Team legt am schnellsten das Wort *Feuerwehrauto*, *Simsalabim* oder *Schokoladenpuddingkochof*?

### 3. 3 Schneiden, Falten, Rollen & Co.

#### Lauf-Clown

##### Technik

Schneiden

##### Schwierigkeit 2

##### Material

Festes Tonpapier, Schere, Musterklammer, Buntstifte, evtl. Buntpapier, Schablonen „Lauf-Clown“ (Blatt 10)

##### Und so wird's gemacht

1. Die Kinder bekommen die Schablonen und übertragen die Umrisse auf das Tonpapier.
2. Sie bemalen den Clown und das Laufrad mit Buntstiften oder bekleben die Teile mit Buntpapier.
3. Nun schneiden sie die Teile aus.
4. Am unteren Saum des Kleides und in der Mitte des Laufrades bohren sie mit der Schere oder einem Stift ein Loch in das Papier.
5. Sie stecken die Musterklammer durch beide Löcher und schließen sie.  
Nun können sie den Clown laufen lassen!



#### Bildkarten-Spiel

##### Technik

Schneiden, Kleben

##### Schwierigkeit 2

##### Material

Werbeprospekte (für Möbel, Obst und Gemüse, Autos, Kleidung...), Schere, Klebstoff, Karteikarten (A6 oder A7), Stift

##### Und so wird's gemacht

1. Gruppenarbeit: Die Kinder überlegen sich für ihre Gruppe ein Thema (z. B. Lebensmittel) und schneiden aus den Prospekten sorgfältig die passenden Dinge aus.
2. Sie bekommen die Karteikarten und kleben auf jede einen Gegenstand.
3. Darunter schreiben sie den jeweiligen Namen. (In Klassen mit Kindern aus anderen Nationen schreiben sie die Begriffe auch in deren Sprachen auf.)

##### Spiele

- ☺ Die Bildkarten liegen verdeckt auf einem Stapel. Ein Kind nimmt die erste Karte auf und beschreibt seinen Gegenstand: „Mein Gegenstand ist aus Stoff. Man benötigt ihn ...“ Die anderen Kinder sollen den Gegenstand erraten. Wer ihn als Erster errät, bekommt einen Punkt.
- ☺ Die Kinder erfinden zu den nach und nach aufgedeckten Bildkarten eine Geschichte.

